



UNTERHALTUNG

Folge 2: Ein Abend, der nicht so super war.

Einstieg in das Thema „Unterhaltung“

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1		Vor dem Hören / Beim Hören: Vermutungen äußern und überprüfen		
a	EA/PA 	1. Die TN betrachten die Fotos. Zeigen Sie auf die Fotos und fragen Sie: „Was passiert in der Geschichte mit Ella, Vivi und Max? Was meinen Sie?“. Klären Sie gemeinsam mit den TN neuen Wortschatz, wie „die Serie“, „die Folge“ und „der Darsteller“. Die TN schreiben zu jedem Foto ein bis zwei Sätze. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. Wer möchte, stellt seine Version der Geschichte kurz vor. <i>Musterlösung: 1 Ella, Vivi und Max wollen zusammen einen Film anschauen. Max darf den Film aussuchen. 2 Max findet die Darsteller lustig, aber Ella und Vivi langweilen sich. 3 Die Freundinnen gehen heim und diskutieren über den Film. 4 Daheim schauen Max, Vivi und Ella ihre Lieblingsserien an.</i>	Folie/IWB	
b	EA/PA	2. Die TN hören die Foto-Hör Geschichte. Dabei vergleichen sie mit ihren Lösungen in Aufgabe 1a.	CD 1/12–15	
	PL	3. Abschlusskontrolle im Plenum. Fragen Sie: „Was ist mit Ella, Vivi und Max wirklich passiert? Was ist in Ihrer Geschichte anders?“. Die TN nennen Unterschiede zwischen der Foto-Hör Geschichte und ihrer eigenen Geschichte. Zur Verdeutlichung können sie sich dabei auf die einzelnen Fotos beziehen.	Folie/IWB	
2		Erweiterungsaufgabe: „Ellas Kolumne“: Hauptaussagen verstehen / Schlüsselinformationen identifizieren		
a	EA/PA 	1. Deuten Sie auf „Ellas Kolumne“ und fragen Sie: „Was möchte Ella wissen? Worum geht es in Dianas Serie? Worum geht es in Slavojs Serie?“. Die TN lesen die Kolumne und markieren die Schlüsselstellen. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit.		
	PA	2. Die TN beantworten die Fragen. Verweisen Sie dabei auf die Redemittel in der Sprechblase und schreiben Sie bei Bedarf auch „Es geht um ... (+ Akk.)“ an die Tafel. Abschlusskontrolle im Plenum. Gehen Sie danach ggf. auf Wortschatzfragen ein. <i>Musterlösung: Ella möchte wissen, welche Serie die Leute selber gerne machen würden. In Dianas Serie geht es um einen Mann, der immer Pech hat, aber trotzdem immer optimistisch bleibt. In Slavojs Serie geht es um eine Köchin in einem tollen Restaurant, die so gut kocht, dass viele Gäste immer wieder kommen.</i>		
b	EA	3. Fragen Sie: „In welchem Gespräch geht es um Dianas Serie und in welchem um Slavojs Serie?“ Die TN hören zwei Gespräche und ordnen zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Dianas Serie 2, Slavojs Serie 1</i>	Folie/IWB, CD 1/16–17	
	EA/PA 	4. <i>fakultativ:</i> Wenn Ihre TN Serien mögen, können sie über ihre eigene Traumserie schreiben. Geübtere TN schreiben in Stillarbeit einen freien Text. Sie können sich dabei an den beiden Texten von Diana und Slavoj orientieren. Ungeübtere TN erhalten die Kopiervorlage, die ihnen als Gerüst dienen soll. Sie können wahlweise allein oder zu zweit arbeiten.	KV L2/Foto-Hör Geschichte	

3	Anwendungsaufgabe: Über Serien sprechen			
GA	1. Fragen Sie: „Schauen Sie gern Serien an? Wenn ja, welche? Wenn nicht, warum nicht?“. Drei TN lesen die Beispiele in den Sprechblasen vor. Dann finden sich die TN in Kleingruppen von drei bis vier TN zusammen und tauschen sich über Serien aus. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.			

A ... OBWOHL DU SIE SCHON ... GESEHEN HAST.




Nebensätze mit *obwohl*, Gradpartikeln *echt, total, ziemlich, ...*


Lernziel: Die TN können über Serien sprechen: Meinungen und Vorlieben ausdrücken sowie Gegensätze benennen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
A1	Präsentation der Konjunktion <i>obwohl</i>			
	PL	1. Machen Sie zunächst einige alltagsbezogene Beispiele, um „obwohl“ einzuführen: „... hat heute einen Regenschirm dabei, obwohl die Sonne scheint.“ Oder „... ist heute ohne Jacke in den Kurs gekommen, obwohl es ziemlich kalt ist.“ Es sollte deutlich werden, dass „obwohl“ einen Kontrast oder Widerspruch ausdrückt.		
	EA/PA ↔	2. Die TN lesen dann die Aufgabe im Buch und verbinden die Satzteile. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum: Schreiben Sie die drei Sätze auf Zuruf an die Tafel. <i>Lösung: a Max schaut sich die Serie an, obwohl er sie schon dreimal gesehen hat. b Ella und Vivi gehen, weil sie die Serie nicht lustig finden. c Ella und Vivi streiten sich, obwohl sie gute Freundinnen sind.</i>		
	PL	3. Deuten Sie auf die Beispielsätze an der Tafel und fragen Sie: „Was ist in den Sätzen mit ‚obwohl‘ und ‚weil‘ gleich und was ist anders?“ Die TN nennen die Wortstellung im Nebensatz als Gemeinsamkeit. Markieren Sie die Konjunktionen sowie die Verben zur Verdeutlichung. Wenn es denn TN schwerfällt, den Unterschied zu benennen, machen Sie anhand eines einfachen Beispiels deutlich, dass die beiden Konjunktionen „weil“ und „obwohl“ unterschiedliche Bedeutungen haben: „... nimmt einen Regenschirm mit, weil es regnet.“ Und: „... nimmt einen Regenschirm mit, obwohl die Sonne scheint.“ Verweisen Sie an dieser Stelle auch auf den Grammatik-Kasten sowie auf die Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S.30). Die kleine Schreibübung lösen die TN als Hausübung oder wenn sie bei einer der folgenden Aufgaben schneller fertig sind als die anderen. <i>Musterlösung Schreibaufgabe: Gestern bin ich mit dem Rad gefahren, obwohl es geregnet hat. Letzte Woche habe ich gearbeitet, obwohl ich stark verkühlt war. Letztes Jahr bin ich mit meiner Familie nach Italien gefahren, obwohl ich lieber nach Spanien geflogen wäre. Morgen fahre ich zu meiner Schwester, obwohl wir uns erst am Wochenende gesehen haben.</i>		
	EA/HÜ	Arbeitsbuch 1		
A2	Anwendungsaufgabe zu Nebensätzen mit <i>weil</i> und <i>obwohl</i>			
a	EA	1. Deuten Sie auf die Fotos und fragen Sie: „Welches Foto passt zu welchem Hörtext?“ Die TN schauen sich die Fotos an, hören die Hörtexte und ordnen zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 B, 2 C, 3 A</i>	Folie/IWB, CD 1/18–20	

<p>b EA/PA ↔</p>	<p>2. Fragen Sie: „Wer sagt was?“. Die TN lesen die Aussagen und kreuzen an. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere arbeiten zu zweit. Am Schluss hören die TN die Hörtexte noch einmal an und vergleichen mit ihren Lösungen. Abschlusskontrolle im Plenum. Gehen Sie bei Bedarf auf Wortschatzfragen ein. <i>Lösung: Franz 3, 4; Julia 2, 6; Sarah 1, 5</i></p>	<p>CD 1/18–20</p>	
<p>c EA/PA ↔</p>	<p>3. Ein TN liest Beispiel 1 und die Lösung vor. Die TN verbinden die übrigen Sätze mit „weil“ oder „obwohl“. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Obwohl ich kein Blut sehen kann, ist meine Lieblingsserie eine Krankenhausserie. / Meine Lieblingsserie ist eine Krankenhausserie, obwohl ich kein Blut sehen kann. 2 Weil ich Krimis liebe, ist meine Lieblingsserie natürlich eine Kriminalserie. / Meine Lieblingsserie ist natürlich eine Kriminalserie, weil ich Krimis liebe. 3 Obwohl sich das nicht besonders interessant anhört, ist die Serie spannend und lustig. / Die Serie ist spannend und lustig, obwohl sich das nicht besonders interessant anhört. 4 Obwohl ich alle Folgen schon kenne, schaue ich sie mir immer noch regelmäßig an. / Ich schaue mir die Folgen immer noch regelmäßig an, obwohl ich sie alle schon kenne. 5 Watson veröffentlicht alle Fälle im Internet, obwohl Holmes das nicht mag. / Obwohl Holmes das nicht mag, veröffentlicht Watson alle Fälle im Internet.</i></p>		
<p>EA/HÜ</p>	<p>Arbeitsbuch 2</p>		
<p>EA/PA Wiederholung</p>	<p>Arbeitsbuch 3: im Kurs: Die Aufgabe dient der Wiederholung der Konjunktionen „trotzdem“ und „deshalb“, die die TN schon aus <i>Schritte plus Neu 4 Österreich/ Lektion 8 und 11</i> kennen. Verweisen Sie da auf die Inversion im Hauptsatz.</p>		
<p>EA/HÜ</p>	<p>Arbeitsbuch 4</p>		
<p>EA/HÜ ↔</p>	<p>Arbeitsbuch 5–6: im Kurs: Alle TN kreuzen in Übung 5 die passenden Konjunktionen an. Wer schneller fertig ist, bearbeitet auch Übung 6. Da sollen anhand der Stichworte freie Sätze formuliert werden, allerdings unter Verwendung der passenden Konjunktion. Wenn Sie die Übungen als Hausübung aufgeben, bearbeiten alle TN beide Übungen.</p>		

<p>A3 Präsentation der Gradpartikeln</p>				
<p>a EA</p>	<p>1. Die TN hören das Gespräch und ergänzen dabei die Gradpartikeln. Dann hören sie das Gespräch noch einmal und vergleichen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: echt, überhaupt nicht, total, nicht besonders, besonders, gar nicht, ziemlich, nicht so</i></p>	<p>CD 1/21</p>		
<p>PL</p>	<p>2. Machen Sie deutlich, dass man mithilfe von Gradpartikeln eine Aussage verstärken bzw. abschwächen kann. Spielen Sie das Gespräch noch einmal vor. Die TN entscheiden, welche Partikeln sie verstärkend, welche abschwächend finden. <i>Hinweis:</i> Bei „ziemlich“ hängt die Bedeutung von der Betonung ab: Wenn „ziemlich“ betont ist, bedeutet es „sehr“, wenn dagegen das dazugehörige Adjektiv betont ist, hat es abschwächende Funktion. Lesen Sie den Satz „Ich finde die sogar ziemlich schlecht.“ mit unterschiedlicher Betonung vor. Die TN entscheiden, was jeweils gemeint ist. Machen Sie noch einige weitere Beispiele, um den Unterschied zu verdeutlichen.</p>			
<p>b EA/PA ↔</p>	<p>3. Die TN lesen die Sätze in a noch einmal und ergänzen die Tabelle. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. Verweisen Sie da auch auf die Grammatikübersicht 2 (Kursbuch, S.30). <i>Lösung: ++ total, echt; - nicht so; -- überhaupt nicht, gar nicht</i></p>			
<p>EA/HÜ</p>	<p>Arbeitsbuch 7</p>			

	EA/HÜ 	Arbeitsbuch 8–9: im Kurs: Alle TN kreuzen die passenden Gradpartikeln in Übung 8 an. Geübtere TN bearbeiten außerdem Übung 9, wo sie unter Verwendung der vorgegebenen Gradpartikeln freie Sätze schreiben sollen.		
	EA/HÜ	Arbeitsbuch 10		
A4	Aktivität im Kurs: Lieblingsserien präsentieren			
a	PL	1. Fragen Sie die TN, welche Serien sie besonders gern mögen. Sammeln Sie die Titel an der Tafel und fordern Sie TN mit gleichen Vorlieben auf, sich zusammenzusetzen. Geben Sie denjenigen, die keine Serien mögen, ebenfalls die Möglichkeit, zusammenzuarbeiten.		
	GA 	2. Die TN schauen sich das Beispiel im Buch an und erstellen analog ein Plakat zu ihrer Lieblingsserie. Die TN können das Plakat wahlweise auf Papier oder mithilfe einer geeigneten App erstellen. <i>Hinweis:</i> Das Plakat sollte nur stichwortartige Informationen enthalten, keine vollständigen Sätze, da es den TN lediglich als Stichwortzettel für die mündliche Präsentation dienen soll. Gruppen, die schneller fertig sind, erstellen zusätzlich ein Plakat zu einer Serie, die sie gar nicht mögen.	DIN-A3-Papier, Tablets	
b	PL	3. Gehen Sie mit den TN gemeinsam die Redemittel durch und schreiben Sie bei Bedarf auf, ob jeweils der Nominativ, Akkusativ oder Dativ folgt.		
	GA	4. Geben Sie den TN ca. 10–15 Minuten Zeit, die mündliche Präsentation ihrer (Lieblings)Serie unter Verwendung der vorgegebenen Redemittel zu üben. Das Plakat aus a dient dabei als Gedankenstütze. <i>Hinweis:</i> Einige der TN sind sicher nicht gewohnt, vor einer Gruppe – mit oder ohne technische Unterstützung – etwas zu präsentieren. Andere kennen das vielleicht aus ihrer beruflichen Praxis, haben aber noch nicht auf Deutsch präsentiert. Bei der Präsentation sollen deshalb alle Gruppenmitglieder aktiv sein. Bitten Sie die TN, schon in der Vorbereitung abzusprechen, wer welchen Teil präsentiert. Haben einige Gruppen ihre Präsentation mit einer App erstellt, stellen Sie sicher, dass zur Präsentation ein Beamer/IWB zur Verfügung steht und die Technik funktioniert!		
		Wenn Sie möchten, dass Ihre TN bei Präsentationen im Kurs möglichst frei sprechen, integrieren Sie Präsentationen regelmäßig in Ihren Unterricht. Fordern Sie die TN auf, sich die wichtigsten Stichworte und Redemittel zu ihrer Präsentation auf einen Stichwortzettel aufzuschreiben, und geben Sie ihnen Zeit, ihre Präsentation, wenn möglich, mehrmals laut zu sprechen und ggf. auch den Umgang mit der Technik zu üben, bevor sie etwas vor dem ganzen Kurs präsentieren.		
	PL/GA	5. Die TN präsentieren ihre (Lieblings)Serie. Die anderen TN hören aufmerksam zu und schreiben sich Stichworte zu möglichen Fragen auf.	Beamer/IWB, Plakat	
	GA	6. Geben Sie den anderen Gruppen nach der Präsentation 2–3 Minuten Zeit, ihre Fragen abzusprechen und zu formulieren. Einige Beispiele dazu finden sie in den Sprechblasen.		
	PL/GA	7. Die Gruppe beantwortet gemeinsam die Rückfragen der anderen Gruppen.		
	PL	8. Verweisen Sie am Schluss auf die Redemittelübersicht „Die Lieblingsserie beschreiben: In der Serie geht es um ...“ (Kursbuch, S. 30) und fordern Sie die TN auf, als Hausübung wahlweise über ihren Lieblingsfilm, ihr Lieblingsbuch oder ein anderes Lieblingsmedium zu schreiben. Das Plakat aus Aufgabe A4 bzw. ihre mündliche Präsentation dient dabei als Vorlage.		

EA/PA	<p>9. <i>fakultativ</i>: Wenn Sie mit Ihren TN weiter das freie Schreiben üben möchten, können Sie dazu den Lesetext „Frau Holle“ aus der Rubrik „Für zwischendurch ...“ (Kursbuch, S. 32) als Ausgangspunkt verwenden. Nachdem die TN die Aufgaben gelöst und das Lösungswort gefunden haben, schreiben die TN die Fortsetzung der Geschichte in der richtigen Reihenfolge auf. Fordern Sie die TN auf, nach Möglichkeit Sätze mit „weil“, „deshalb“, „trotzdem“ und „obwohl“ zu formulieren, um einen fließenden Text zu gestalten.</p>		
Projekt	<p>Wenn sich Ihre TN als Serienfans erweisen oder sie Spaß an Serien gefunden haben, können Sie mit ihnen den Trailer zu „Jojo sucht das Glück“, einer Serie für Deutschlerner, anschauen. Auf der Homepage der <i>Deutschen Welle</i> www.dw.com/de/deutsch-lernen finden Sie neben dem Trailer auch zahlreiche Folgen der Serie und zugehörige interaktive Übungen ab Stufe B1, die die TN allein daheim bearbeiten und so ihre Deutschkenntnisse anwenden und vertiefen können. Durch erste Erfolgserlebnisse mit „Jojo sucht das Glück“ würde auch die Hemmschwelle, österreichisches oder deutsches Fernsehen oder Kinofilme anzuschauen, reduziert. Bei gewünschtem Filmeinsatz kann man für einige deutschsprachige Filme über das Österreichinstitut Filmidaktisierungen erwerben.</p>		

B EINE KÖCHIN, DIE UNGLAUBLICH GUT KOCHEN KANN

Relativpronomen und Relativsätze im Nominativ, Akkusativ und Dativ

Lernziel: Die TN können Eigenschaften von Dingen und Personen benennen.



Form	Ablauf	Material	Zeit
B1	Präsentation der Relativpronomen und Relativsätze im Nominativ		
a	<p>PL</p> <p>1. Erinnern Sie die TN an „Ellas Kolumne“ (Kursbuch, S. 23) und fragen Sie sie, an welche Details zu Dianas und Slavojs Wunschserie sie sich erinnern. Sammeln Sie eventuell Stichworte an der Tafel.</p>		
EA/PA	<p>2. Lesen Sie den Satzanfang 1 vor und lassen Sie die TN den passenden Relativsatz finden. Die TN verbinden die übrigen Sätze. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. Gehen Sie ggf. auf Wortschatzfragen ein.</p> <p><i>Lösung: 1 Mein Serienheld wäre ein Mann, der immer optimistisch bleibt. 2 Meine Hauptfigur wäre eine Köchin, die unglaublich gut kochen kann. 3 In meiner Serie geht es um ein Ehepaar, das Flüchtlingen hilft. 4 In meiner Serie gibt es viele Gäste, die immer wieder ins Restaurant kommen.</i></p> <p><i>Hinweis:</i> Gehen Sie an dieser Stelle noch nicht auf die Grammatik ein. Die TN sollen die Regeln am Ende der Aufgabe selber herausfinden.</p>		

	PL	<p>3. Schreiben Sie Satz 1 an die Tafel und fragen Sie die TN, woran sie erkannt haben, was zusammengehört. Die TN nennen das Relativpronomen und eventuell die Verbform im Nebensatz. Markieren Sie beides:</p> <p>Mein Serienheld wäre ein Mann, der immer optimistisch bleibt.</p> <p>Schreiben Sie dann auch die anderen Beispiele der Aufgabe an die Tafel und verfahren Sie ebenso. Erläutern Sie dann, dass sich der gesamte Relativsatz auf das vorangehende Wort, da „ein Mann“, bezieht und dieses näher erläutert, also in diesem Fall weitere Informationen zu „ein Mann“ liefert. Zeigen Sie anhand der Beispiele, dass sich die Form des Relativpronomens in Genus und Numerus nach dem Wort richtet, auf das es sich bezieht, die Relativpronomen aber mit den bestimmten Artikeln identisch sind. Betonen Sie noch einmal, dass Relativsätze Nebensätze sind, das konjugierte Verb also am Ende steht. Weisen Sie danach auch auf den Grammatik-Kasten hin, in dem die Relativpronomen mit Genusfarben gekennzeichnet sind. Verbinden Sie zur Verdeutlichung des Zusammenhangs an der Folie/am IWB auch da noch einmal die Relativpronomen und die Substantive, auf die sie sich beziehen, mit einem rückwärtsweisenden Pfeil.</p>	Folie/IWB	
b	PA	<p>4. Die TN lesen die Aufgabe und schreiben paarweise drei eigene Sätze mit Relativpronomen im Nominativ. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.</p> <p><i>Hinweis:</i> Stellen Sie sicher, dass zunächst nur Relativsätze im Nominativ formuliert werden und alle Sätze korrekt sind, bevor diese zerschnitten und zum Weiterüben genutzt werden. Fehlerhafte Beispielsätze wären da kontraproduktiv.</p>		
	PA	<p>5. Wer fertig ist und Ihnen seine Sätze gezeigt hat, zerschneidet Haupt- und Nebensatz und tauscht sein Satzpuzzle mit einem anderen Paar. Dieses versucht, die Sätze wieder richtig zu kombinieren. Die Urheber der Sätze kontrollieren danach.</p> <p><i>Variante:</i> Die TN schreiben ihre korrekten Sätze noch einmal auf einem Kontrollblatt auf, das zusammen mit den Satzteilen verdeckt am Tisch liegen bleibt, während die Paare nun im Uhrzeigersinn von einem Tisch zum anderen wandern, die Satzteile zusammenfügen und ihre Sätze mithilfe des Kontrollblattes kontrollieren. Die Rotation wird so lange fortgesetzt, bis alle wieder an ihrem eigenen Platz angekommen sind.</p>		
	EA/PA/HÜ Grammatik entdecken	<p>Arbeitsbuch 11: im Kurs: Schauen Sie sich zusammen mit den TN Satz 1 an. Fragen Sie die TN, wie „dieser Film“, „Er“ und das Relativpronomen „der“ zusammenhängen. Die TN erkennen, dass alle drei maskulin sind und sowohl das Personalpronomen als auch das Relativpronomen im Nominativ steht. Danach markieren die TN die Substantive und Personalpronomen wie im Beispiel und schreiben den entsprechenden Relativsatz. Geübtere TN bearbeiten die Übung in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. In b ergänzen die TN die Tabelle mit den Relativsätzen aus a und machen sich dann anhand der Tabelle noch einmal Folgendes bewusst: Relativsätze sind Nebensätze, daher stehen die konjugierten Verben am Ende des Nebensatzes. Zwischen dem Genus des Substantivs, auf das sich der Relativsatz bezieht, dem Verb (der Verbvalenz) im Relativsatz und dem Relativpronomen besteht ein Zusammenhang, der sich in Genus, Numerus und Kasus des Relativpronomens widerspiegelt.</p>		

B2 Präsentation der Relativpronomen und Relativsätze im Akkusativ und Dativ			
a	PL	<p>1. Deuten Sie auf die Fotos und fragen Sie die TN, ob sie die abgebildeten Musiker kennen und ob sie eventuell auch andere (deutschsprachige) Musiker/Gruppen kennen. Erstellen Sie so sukzessive zusammen mit den TN an der Tafel ein Assoziogramm zu deutschsprachiger Musik.</p>	Folie/IWB
	EA	<p>2. Die TN lesen den Text und ergänzen das Assoziogramm ggf. um weitere Namen.</p>	


<p>b</p>	<p>PA</p>	<p>3. Die TN lesen den Text in a noch einmal und ergänzen dabei mit ihrer Partnerin / ihrem Partner die drei Wortigel im Buch.</p> <p><i>Variante:</i> Die TN finden sich in Dreiergruppen zusammen und verteilen die Abschnitte untereinander. Die TN lesen ihren Abschnitt noch einmal und ergänzen den jeweiligen Wortigel im Buch. Danach erzählen sie sich gegenseitig über „Bilderbuch“, „Skero“ und „Pizzera&Jaus“ und ergänzen die beiden Wortigel im Buch. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: Bilderbuch: kommen aus Oberösterreich, seit 2005, erstes Album 2009, moderne Beats und kreative Texte auf Deutsch, absolute Stars, Musik unbeschreiblich und cool, viele Preise; Skero: österreichischer Hip-Hop Künstler, elektronisch produzierte Beats mit schnell gesprochenem Text, Bands Texta und Müßiggang, viel Erfolg, Hochdeutsch / Englisch / Dialekt; Pizzera&Jaus: fast nur im Dialekt, Paul Pizzera und Otto Jaus, traurige Liebe und Lebensfreude, Wortwitz und Humor, ausverkaufte Konzerte, fünf Lieder im gleichen Monat in den Austria Top 75</i></p>		
	<p>PA</p>	<p>4. Schreiben Sie Folgendes an die Tafel:</p> <p>Das ist ein Song, der ins Ohr geht. Das ist ein Song, den das Publikum liebt.</p> <p>Fordern Sie die TN auf, die beiden Sätze miteinander zu vergleichen. Sie werden feststellen, dass die beiden Formen der Relativpronomen nicht übereinstimmen. Markieren Sie auf Zuruf die Relativpronomen und die Substantive, auf die sie sich beziehen, und verbinden Sie diese mit einem Pfeil. Markieren Sie ebenfalls die Verben im Relativsatz.</p> <p>Das ist ein Song, der ins Ohr geht. → Das ist ein Song. Er geht ins Ohr. Das ist ein Song, den das Publikum liebt. → Das ist ein Song. Das Publikum liebt ihn.</p> <p>Die TN werden sehen, dass das Relativpronomen im ersten Beispiel für das Personalpronomen „er“ (Nominativ) steht, aber im zweiten Satz für das Personalpronomen „ihn“ (Akkusativ). Dementsprechend stehen die Relativpronomen ebenfalls im Nominativ bzw. Akkusativ.</p>		
		<p>Fordern Sie die TN danach auf, die Formen der Relativpronomen im Nominativ und Akkusativ zu vergleichen. Sie werden feststellen, dass sich nur die maskulinen Formen „der“ bzw. „den“ unterscheiden, während alle anderen Formen im Nominativ und Akkusativ identisch sind.</p> <p>Machen Sie ein analoges Beispiel zu den Relativpronomen im Dativ:</p> <p>Das ist der Song, mit dem man Erfolg hat. → Das ist der Song. Mit ihm hat man Erfolg.</p> <p>Verweisen Sie am Schluss auf die beiden Grammatik-Kästen im Buch und machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass die Relativpronomen auch im Dativ mit den bestimmten Artikeln identisch sind – mit einer Ausnahme: „denen“ im Dativ Plural. Weisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 3 (Kursbuch, S. 30) hin. Die kleine Grammatik- und Schreibaufgabe erledigen die TN als Hausübung und geben sie Ihnen zur Korrektur ab. Wenn Sie Zeit dazu haben, können Sie einen kleinen Wettbewerb veranstalten und die originellsten, witzigsten, romantischsten etc. Antworten wählen lassen und prämiieren.</p> <p><i>Lösung Schreibaufgabe: die, den, das</i></p>		


EA/PL/HÜ Grammatik entdecken	Arbeitsbuch 12: im Kurs: Die TN ergänzen die Relativpronomen im Akkusativ. Die Sätze in der Klammer helfen ihnen dabei. In b ergänzen die TN die Tabelle mit den Relativsätzen aus a und machen sich dann anhand der Tabelle noch einmal Folgendes bewusst: Relativsätze sind Nebensätze, daher stehen die konjugierten Verben am Ende des Nebensatzes. Zwischen dem Genus des Substantivs, auf das sich der Relativsatz bezieht, dem Verb (der Verbvalenz) im Relativsatz und dem Relativpronomen besteht ein Zusammenhang, der sich in Genus, Numerus und Kasus des Relativpronomens widerspiegelt.		
EA/HÜ	Arbeitsbuch 13–15		
B3 Anwendungsaufgabe zu Relativpronomen im Nominativ, Akkusativ und Dativ			
EA/PA 	1. Die TN ergänzen die kleinen Texte über Skero und Christina Stürmer. Wer früher fertig ist, sucht im Internet nach einem Videoclip zu Musik von Skero, Christina Stürmer oder einer Band/einem Musiker aus dem Text in B2 und spielt es den anderen später vor. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a dem, der; b die, die, der</i>		
GA 	2. <i>fakultativ:</i> Wenn Sie mit Ihren TN die Relativpronomen weiter auf spielerische Weise üben wollen, können Sie an dieser Stelle die Kopiervorlage einsetzen. Kopieren Sie die Kopiervorlage für jede Gruppe einmal, laminieren Sie sie, wenn möglich, und schneiden Sie die Karten aus. Jede Kleingruppe von drei bis vier TN erhält einen Kartensatz. Die Karten werden gut gemischt und verdeckt auf den Tisch gelegt. Jeder zieht reihum eine Karte und ergänzt den Satz. Zur Kontrolle wird die Karte auf den Tisch gelegt, sodass alle den Satz sehen können. Ist dieser richtig, darf der Spieler die Karte behalten. Ist er falsch, wird die Karte wieder unter den Stapel gelegt und kann zu einem späteren Zeitpunkt erneut gezogen werden. Wer am Schluss die meisten Karten hat, hat gewonnen. Gehen Sie herum und korrigieren Sie, wenn nötig. <i>Hinweis:</i> Sie können bei Gruppen von vier TN auch Zweierteams bilden lassen, sodass ungeübtere TN am Ende nicht ganz leer ausgehen. Achten Sie in dem Fall aber darauf, dass ungeübtere TN mit jemandem zusammenspielen, der sie nicht übergeht/übertrumpft, sondern unterstützt und ermutigt. Andernfalls lernen sie bei diesem Spiel nichts.	KV L2/B3	
PL/EA	3. <i>fakultativ:</i> Zur Erweiterung des Themas „Musik“ können Sie auf den Hörtext „Mein Lieblingssong – Tausendmal gehört“ aus der Rubrik „Für zwischendurch ...“ (Kursbuch, S.32) zurückgreifen und zum Abschluss das Lied „Tausendmal berührt“ von Klaus Lage anhören.		
EA/HÜ	Arbeitsbuch 16		
EA/HÜ 	Arbeitsbuch 17–18: im Kurs: Alle TN bearbeiten Übung 17. Geübtere TN schreiben außerdem Sätze zu den Personen in Übung 18. Wenn Sie die Übungen als Hausübung aufgeben, bearbeiten alle TN beide Übungen.		
EA/HÜ	Arbeitsbuch 19		
B4 Aktivität im Kurs: Kursumfrage „Kennst du jemanden, der ...?“			
EA/PA 	1. Die TN markieren die Verben im Nebensatz. Fordern Sie sie auf, die Verbrektion (Nominativ, Dativ oder Akkusativ) im Wörterbuch oder in einer Grammatik nachzuschlagen. Erst wenn geklärt ist, welchen Kasus die Verben regieren, können die TN die Aufgabe selbstständig lösen. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit.		
EA/PA 	2. Die TN ergänzen die Fragen im Buch. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 die, 3 die, 4 der, 5 der, 6 dem, 7 das, 8 die, 9 der, 10 den</i>		


PL	3. Zwei TN lesen die Sprechblasen vor. Deuten Sie auf die rechte Spalte und erklären Sie, dass die TN den Namen der Person, die die Frage mit Ja beantworten kann, hinter der Frage notieren sollen. Ziel ist es, möglichst zu jeder Frage eine Person zu finden, die diese mit Ja beantworten kann, sprich am Ende hinter jeder Frage einen Namen notiert zu haben. Verweisen Sie an dieser Stelle auch auf die Redemittelübersicht „Sich nach Personen erkundigen: Kennst du ...?“ (Kursbuch, S.31).	Folie/IWB	
WPA	4. Die TN bewegen sich im Raum und befragen wechselnde Partner. Hat jemand eine Frage mit Ja beantwortet, wechselt man zum nächsten freien Partner. Wer frei ist, hebt für alle sichtbar seinen Arm. Geben Sie eine Zeit vor, z.B. 10 Minuten. Achten Sie aber auch darauf, wann die Listen in etwa gefüllt sind.		
PL	5. Alle stellen sich in einen Kreis. Fragen Sie: „Wer hat einen Freund, dem immer alles gelingt?“. Die TN nennen die entsprechenden Namen und die genannten Personen treten in den Kreis. Fragen Sie weiter: „Wer hat eine berühmte Person genannt, die er gern einmal treffen möchte?“ Ein TN stellt die nächste Frage etc.		
PL/EA	6. <i>fakultativ</i> : Zum Abschluss von Lernschritt B können Sie das Lied „Die Serie, die ich so gerne seh“ in der Rubrik „Für zwischendurch ...“ (Kursbuch, S.33) einsetzen.		
EA/HÜ 	Arbeitsbuch 20–22: im Kurs: Die TN hören Übung 20 und ergänzen die Endungen wie im Beispiel. Dann hören sie den Track noch einmal und sprechen die Wörter nach. Erklären Sie, dass in Süddeutschland, Österreich und in der Schweiz „-ig“ auch als „-ig“ gesprochen wird, während in manchen Teilen Deutschlands die Endung „-ig“ manchmal wie „-ich“ gesprochen wird. Wenn Ihre TN Probleme haben, „ch“ und „sch“ zu unterscheiden, können Sie sie mit Übung 21 für den Unterschied sensibilisieren. Die TN hören die Beispiele (mehrfach) und kreuzen an. Danach hören die TN Übung 22 und ergänzen „ch“ oder „sch“. Zur Vertiefung des Gelernten können die TN die Wörter danach nachsprechen. Sie können aber auch umgekehrt vorgehen und die TN zuerst ergänzen und sprechen lassen. Dann hören und vergleichen sie.	AB-CD 4–6	

C WIE WÄRE ES, WENN ...?

Lernziel: Die TN können in einer Diskussion einen Konsens finden.

Form	Ablauf	Material	Zeit
C1	Leseverstehen: Die wesentlichen Inhalte verstehen		
PL	1. Deuten Sie auf die Plakate im Buch und fragen Sie: „Worum könnte es in diesen Filmen gehen? Was könnte das Thema sein?“. Die TN schauen sich die Plakate an, lesen die (Unter)Titel und stellen Vermutungen an. Schreiben Sie neuen Wortschatz an die Tafel.		
EA/PA 	2. Die TN lesen die Texte und ordnen sie den Plakaten zu. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. Fragen Sie die TN, an welchen Schlüsselwörtern sie erkannt haben, zu welchem Film die Beschreibung passt. Klären Sie danach neuen Wortschatz, wie „verlassen“, „begleiten“, „begegnen“ etc. <i>Lösung: 1 C, 2 A, 3 B</i>		

EA/PA/HÜ Schreib- training 	<p>Arbeitsbuch 23: im Kurs: a Die TN lesen Dianas E-Mail und markieren die Antworten zu den Fragen farbig, wie im Beispiel vorgegeben. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Vergleichen Sie die Antworten im Plenum, um sicherzugehen, dass alle das E-Mail verstanden haben. Zusatzfrage: „Was sollen die Gäste Diana mitteilen und was sollen sie mitbringen?“ b Die TN lesen die Aufgabenstellung sowie die Redemittel im Buch und schreiben eine Antwort an Diana. Fordern Sie die TN auf, die neuen Redemittel sowie Relativsätze und Konjunktionen in ihrer Antwort zu verwenden, um das in dieser Lektion Gelernte anzuwenden. Sagen Sie den TN, dass Sie darauf bei der Korrektur besonders achten werden. Verweisen Sie an dieser Stelle auch noch einmal auf die Redemittelübersicht „Die Lieblingsserie beschreiben: In der Serie geht es um ...“ (Kursbuch, S. 30). Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit; ungeübtere TN arbeiten zu zweit, einigen sich aber vorher auf einen Film, den sie beide mögen. Geben Sie die Arbeitszeit vor, z. B. 20 Minuten. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Wer schneller fertig ist, sucht im Internet nach einem Trailer zu seinem Lieblingsfilm. Diesen können sich interessierte TN dann in der Pause anschauen.</p> <p>Wenn noch Zeit ist, können einige TN ihren Lieblingsfilm im Plenum vorstellen. Sammeln Sie die schriftlichen Produkte der TN zur Korrektur ein, auch, wenn Sie diese als Hausübung geschrieben haben.</p>		
EA/HÜ	Arbeitsbuch 24		
C2	Aktivität im Kurs: Diskussion		
a	PL 1. Machen Sie anhand des Beispiels deutlich, dass in jeder Kategorie ein Satz nicht passt und die TN herausfinden sollen, welcher das ist und in welche Kategorie er gehört.	Folie/IWB	
	PA 2. Die TN lesen die Redemittel und denken gemeinsam nach, welcher Satz jeweils in eine andere Kategorie gehört. Abschlusskontrolle im Plenum. Gehen Sie bei Bedarf auf Wortschatzfragen ein und verweisen Sie auch auf die Redemittelübersichten „Etwas vorschlagen: Lass uns doch ...“, „Etwas ablehnen: Das mag ich wirklich nicht.“, „Einen Gegenvorschlag machen: Ich mag lieber ...“ und „Zustimmen / sich einigen: Das ist ein guter Vorschlag!“ (Kursbuch, S. 31). Erinnern Sie die TN bei der Gelegenheit auch an die Redemittel für Vorschläge in <i>Schritte plus Neu 4 Österreich / Lektion 12</i> . Die kleine Schreibaufgabe erledigen die TN als Hausübung und geben sie Ihnen zur Kontrolle ab oder präsentieren ihr Gespräch im Kurs. <i>Lösung: etwas vorschlagen: Ich finde das nicht so gut. Habt ihr Lust auf ...? etwas ablehnen: Ich bin (auch) dafür. Gute Idee! Ich finde das nicht so gut. / Nein auf keinen Fall! einen Gegenvorschlag machen: Nein, auf keinen Fall. zustimmen / sich einigen: Habt ihr Lust auf ...? Ich bin (auch) dafür. Gute Idee!</i>		
b	GA 3. Die TN arbeiten zu dritt. Jeder wählt einen anderen Film aus C1 und versucht, die anderen zu überzeugen, dass sie gemeinsam diesen Film anschauen sollten. Am Ende sollen sie sich auf einen Film einigen. Fordern Sie die TN auf, möglichst viele der neuen Redemittel zu verwenden. Das Beispiel erleichtert ihnen den Diskussions Einstieg. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Loben Sie aber auch, wenn es in den einzelnen Gruppen richtig gut läuft.		
	PL 4. Fragen Sie die TN, auf welchen der drei Filme sie sich in den Gruppen jeweils geeinigt haben und warum. Die TN begründen ihre Wahl.		
	Motivieren Sie die TN, deutschsprachige Filme im Fernsehen oder im Kino anzuschauen. Betonen Sie dabei, dass sie nicht jedes Wort verstehen müssen, um der Handlung folgen zu können. Zum Einstieg eignen sich Vorabendserien besonders gut, weil das Vokabular nicht zu kompliziert ist und sich die Handlungen wiederholen. Außerdem dauern sie meist nur eine halbe Stunde, sodass sich die TN gut konzentrieren können. So hat jeder ein kleines Erfolgserlebnis. Das erhöht die Lernmotivation.		

Projekt	Wenn sich Ihre TN für Spielfilme interessieren, können Sie dieses Thema weiter vertiefen. Fordern Sie die TN auf, aktuelle Fernsehzeitungen und Kinoprogramme zu sammeln und in den Unterricht mitzubringen oder online abzurufen. Die TN erstellen dann in Kleingruppen von drei bis vier TN ein Wandplakat oder eine Präsentation am Computer mit Fernseh- und Filmtipps für die kommende Woche. Wenn Sie Zeit dazu haben, können Sie in der darauffolgenden Woche darauf zurückkommen und die TN kurze Filmkritiken schreiben oder über Filme, die sie gesehen haben, berichten lassen. Vielleicht hat ja auch eine Gruppe von TN Freude daran, diesen „Service“ weiterhin anzubieten oder einige TN beschließen, zusammen ins Kino zu gehen?		
EA/HÜ	Arbeitsbuch 25		
PA Prüfung	Arbeitsbuch 26: im Kurs: In a ergänzen die TN die Tabelle mit den Redemitteln aus Übung 25. In b ergänzen die TN die einzelnen Kategorien um weitere Redemittel, die sie in dieser Lektion kennengelernt haben. In c arbeiten die TN zu zweit. Sie lesen die Aufgabenstellung und machen sich, zunächst jede/r für sich, Notizen. Dann diskutieren sie mit ihrer Partnerin / ihrem Partner darüber und verwenden dabei die Redemittel in der Tabelle. Diese Übung bereitet auf die Prüfungsteile Sprechen, Teil 3 der Prüfungen <i>Deutsch-Test für Österreich und Zertifikat Deutsch Österreich B1</i> vor.		
	Fordern Sie die TN auf, die Redemittel der einzelnen Kategorien auf Kärtchen zu schreiben und diese ab sofort in Gruppendiskussionen als Stichwortkarten zu verwenden.		

D FERNSEHKONSUM


Lernziel: Die TN können eine Statistik zum Thema verstehen.


	Form	Ablauf	Material	Zeit
D1	Eine Statistik verstehen			
a	PL	1. Klären sie zunächst die Begriffe „Fernsehkonsument“ und „Mediennutzungsdauer“. Zeigen Sie, wie die TN Komposita entschlüsseln können, indem sie sie in ihre Einzelwörter zerlegen.		
	PL/PA	2. Deuten Sie auf die Grafik und fragen Sie: „Was meinen Sie? Welche Medien werden täglich wie lange genutzt?“. Erklären Sie bei Bedarf, dass mit „Rundfunk“ das Radio gemeint ist. Die TN stellen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner Vermutungen an und ergänzen die Tabelle.	Folie/IWB	
b	EA/PA	3. Die TN lesen den Text zur Statistik und markieren dabei die einzelnen Medien farbig wie im Beispiel vorgegeben. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. Gehen Sie dabei noch einmal auf die Komparation und auf die Vergleichspartikel „als“ und „wie“ ein, die die TN schon aus <i>Schritte plus Neu 4 Österreich / Lektion 9</i> kennen. <i>Lösung: Fernsehen, Radio, Internet, Zeitungen/Zeitschriften, Musik hören via Handy</i>		
	PA	4. Die TN vergleichen ihre Vermutungen mit den Ergebnissen der Umfrage. Sie sprechen darüber, was sie überrascht hat, und stellen Vermutungen an, was der Grund für das Ergebnis sein könnte. Sie denken gemeinsam nach, wie die Umfrage in ihren Ländern ausgefallen wäre und warum.		
	PL	5. <i>fakultativ:</i> Die TN erzählen, welche Medien ihrer Erfahrung nach in ihren Ländern am beliebtesten sind, und begründen ihre Meinung.		
	EA/HÜ	Arbeitsbuch 27		

D2		Aktivität im Kurs: Über die eigene Mediennutzung sprechen			
a	EA	1. Die TN schauen sich das Beispiel an. Dann machen sie selber eine Tabelle und tragen ein, welche Medien sie wie und wie oft nutzen. <i>Musterlösung:</i>			
			Was?	Wie oft? / Wie lange?	Wann? / Wo?
		Fernsehen	Krimis	am Wochenende	abends daheim
		Radio	Musik und Nachrichten	montags bis freitags etwa eine Stunde	am Morgen und am Abend im Auto
		Internet	soziale Netzwerke, Suchmaschine	jeden Tag	immer wieder zwischendurch, überall
		Zeitung / Zeitschriften	Tageszeitung	täglich eine Stunde	in der Früh am Frühstückstisch
	Musik hören via Handy	Neuerscheinungen, unbekanntere Interpreten	mehrmals pro Woche	am Abend daheim	
b	PA	2. Die TN fragen ihre Partnerin / ihren Partner, nach ihren/seinen Vorlieben und Gewohnheiten bezüglich verschiedener Medien. <i>Variante:</i> Wenn Sie Ihren TN Strukturierungshilfen geben wollen, können Sie das Wechselspiel von der Kopiervorlage einsetzen. Da kreuzen die TN zunächst ihre bevorzugten Medien an oder ergänzen die Liste. Danach befragen sie ihre Partnerin / ihren Partner. Die Redemittel helfen ihnen dabei.		KV L2/D2	
	EA/PL/HÜ	Arbeitsbuch 28: im Kurs: Die TN hören eine Radiosendung, in der die Hörer danach befragt werden, wie sie sich über aktuelle Themen informieren.		AB-CD 7–10	
	GA	Wenn Sie noch Zeit haben, können Sie hier die Wiederholung zu Lektion 2 anschließen.		KV L2/Wiederholung	
Lektions-tests		Ein Test zu Lektion 2 wird als PDF-Download (978-3-19-541080-9) angeboten. Verweisen Sie auch auf den Selbsttest im Arbeitsbuch auf Seite 31.		KV L2/Test	

FÜR ZWISCHENDURCH ...

	Form	Ablauf	Material	Zeit
	Hören	Mein Lieblingslied – Tausendmal gehört (passt z. B. zu B3)		
1	PL	1. Deuten Sie auf die Fotos und fragen Sie: „Von wann sind die Fotos? Wie alt sind die Personen heute? Was meinen Sie?“. Die TN stellen Vermutungen an.	Folie/IWB	
2	PL	1. Die TN hören das Gespräch. Fragen Sie die TN, wer spricht und worüber die Personen sprechen.	CD 1/22	

	EA/PA	2. <i>fakultativ</i> : Wenn sich Ihre TN für (deutschsprachige) Musik interessieren und Sie den Wortschatz erweitern wollen, können Sie die Kopiervorlage einsetzen. Kopieren Sie das Arbeitsblatt für jeden TN und fordern Sie die TN auf, vor dem Hören den Abschnitt mit den Lösungen umzuknicken. Die TN hören das Gespräch noch einmal und kreuzen in Übung 1 an, was richtig oder falsch ist. Danach vergleichen sie mit den Lösungen. Dann hören die TN das Lied „Tausendmal berührt“ von Klaus Lage (YouTube), ggf. zweimal, und bearbeiten Übung 2 in Partnerarbeit. Sie versuchen, gemeinsam herauszufinden, was die ausgewählten Ausdrücke bedeuten. Bei Bedarf können Sie das Lied (YouTube) noch einmal vorspielen. Abschlusskontrolle im Plenum.	KV L2/ZDM	
3	GA/HÜ	1. Fragen Sie: „Haben Sie ein Lieblingslied? An welche Personen oder Erlebnisse denken Sie dabei?“ Die TN erzählen in Kleingruppen von drei bis vier TN von ihren Lieblingssongs. <i>Variante</i> : Die TN schreiben als Hausübung einen Text über ihr Lieblingslied und die damit verbundenen Erinnerungen und geben Ihnen den Text zur Korrektur ab.		
Lesen		Frau Holle (passt z. B. zu A4)		
1	PL	1. Deuten Sie auf die Zeichnungen und fragen Sie, ob jemand das Märchen erkennt und den anderen erzählen kann, wer die Hauptpersonen sind. Der Text und der Titel bleiben dabei abgedeckt. Sagen Sie ggf., dass „Frau Holle“ ein bekanntes Märchen der Gebrüder Grimm ist.	Folie/IWB	
		Die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm sind bekannt unter dem Namen „Gebrüder Grimm“. „Gebrüder“ ist ein altes Wort für „Brüder“. Die Gebrüder Grimm sind vor allem für ihre Märchensammlung berühmt. Sie haben die Geschichten, die damals viele Leute kannten, gesammelt und aufgeschrieben, also nicht selber erfunden. Heute spricht man aber von „Grimms Märchen“. Der erste Band der Märchensammlung ist 1812 erschienen.		
	EA/PA 	2. Die TN lesen den Anfang des Märchens und kreuzen an, was richtig ist. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung</i> : c, e		
2	PA	1. Fragen Sie: „Wie geht das Märchen weiter?“. Die TN lesen die Sätze und bringen sie mit ihrer Partnerin / ihrem Partner in eine sinnvolle Reihenfolge. Wer die richtige Reihenfolge gefunden hat, erhält als Lösungswort den Namen der fleißigen Tochter. <i>Lösung</i> : 8 I, 1 G, 6 A, 9 E, 7 R, 3 L, 2 O, 5 M, 4 D; <i>Lösungswort</i> : Goldmarie <i>Hinweis</i> : Wenn Sie sehr spiellustige oder wettbewerbsbegeisterte TN haben, können Sie für das Paar, das zuerst das richtige Lösungswort gefunden hat, einen Preis vergeben.		
	EA/PA/HÜ 	2. <i>fakultativ</i> : Um das freie Schreiben und die Verwendung von Textkonnektoren zu üben, können Sie die TN auffordern, anhand der Sätze in 1 und 2 das Märchen noch einmal mit eigenen Worten zu erzählen. Dabei bieten sich Nebensätze mit „weil“, „deshalb“, „trotzdem“ und „obwohl“ an, um einen fließenden Text zu schreiben. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten wahlweise alleine oder zu zweit. Die TN geben Ihnen ihren Text zur Korrektur ab.		
Lied		Die Serie, die ich so gerne seh' ... (passt z. B. zu B4)		
1	PL	1. Fragen Sie: „Um welches Problem geht es?“. Die TN hören das Lied zum ersten Mal und beantworten danach die Frage.	CD 1/23	

	EA/PA 	2. Deuten Sie auf die Zeichnungen und fragen Sie, was die Person eigentlich machen soll. Die TN hören das Lied noch einmal und kreuzen an. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Variante:</i> Die TN kreuzen aus der Erinnerung an, was die Person machen soll, und kontrollieren ihre Lösungen dann beim zweiten Hören. <i>Lösung:</i> A, C, D, G	Folie/IWB, CD 1/23	
2	GA	1. Fragen Sie die TN, ob sie auch manchmal Dinge verschieben, auf die sie keine Lust haben. Die TN lesen das Beispiel und tauschen sich darüber in der Kleingruppe aus.		
3	PL	1. Die TN hören das Lied noch einmal und lesen mit. Wer möchte, kann auch mitsingen.	CD 1/23	

FOKUS ALLTAG: ÜBER EINKAUFSMÖGLICHKEITEN SPRECHEN

Die TN können über Vor- und Nachteile von Ratenzahlung sprechen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1	Leseverstehen: Verstehen, was Ratenkauf ist			
	PL	1. Schreiben Sie „der Ratenkauf“ an die Tafel und fragen Sie die TN, was das ist. Eventuell kann jemand das schon anhand eines Beispiels erklären.		
	EA	2. Die TN lesen den Text und kreuzen dann an, welche der beiden Aussagen zutrifft. Abschlusskontrolle im Plenum. Geben Sie Möglichkeit zu Wortschatzfragen, wenn nötig. <i>Lösung:</i> Man muss nicht sofort und auf einmal bezahlen, sondern man zahlt erst nach und nach. Die Ware kann man aber sofort mitnehmen.		
2	Hörverstehen: Argumente für und gegen Ratenkauf verstehen			
a	PL	1. Fragen Sie: „Was hat Bernhard gekauft?“. Die TN hören den Anfang eines Gesprächs und kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> einen Geschirrspüler	AB-CD 11	
b	EA	2. Die TN lesen die Aussagen. Klären Sie bei Bedarf neuen Wortschatz, wie „Zinsen“ und „Summe“.		
	EA/PA 	3. Deuten Sie auf die Aussagen im Buch und fragen Sie: „Welche Argumente hören Sie in dem Gespräch?“. Die TN hören das Gespräch zu Ende, wenn nötig auch mehrmals, und kreuzen an. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschluss im Plenum. <i>Lösung:</i> 2, 3, 5, 6	AB-CD 12	
c	EA	4. Die TN lesen die Aussagen in b noch einmal und markieren farbig, wie im Beispiel vorgegeben, welche Argumente für bzw. gegen den Ratenkauf sprechen. Abschlusskontrolle im Plenum. Fragen Sie die TN nach weiteren Argumenten und schreiben Sie diese ggf. an der Tafel. <i>Lösung:</i> Für den Ratenkauf: 1, 3, 7 / Gegen den Ratenkauf: 2, 4, 5, 6	Folie/IWB	

3	Kursgespräch: Einstellungen zum Ratenkauf																			
GA	<p>1. Fragen Sie die TN, ob sie selber schon einmal etwas auf Raten gekauft haben und welche Gründe es dafür gab. Die TN tauschen sich in Kleingruppen von drei bis vier TN darüber aus.</p> <p><i>fakultativ:</i> Um das Thema abzuschließen, können Sie eine Kursstatistik zum Thema machen. Schreiben Sie dazu beispielsweise Folgendes an die Tafel:</p> <table border="1" data-bbox="308 455 1211 697"> <thead> <tr> <th></th> <th>Ja</th> <th>Nein</th> <th>Ergebnis</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Haben Sie schon einmal etwas auf Raten gekauft?</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Finden Sie Ratenkauf gut?</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>...</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Jeder TN bekommt so viele Klebepunkte wie Fragen. Alle kommen gleichzeitig zur Tafel und kleben ihre Punkte an die betreffende Stelle. Werten Sie dann gemeinsam die Kursstatistik aus.</p> <p><i>Hinweis:</i> Über Geld und Geldprobleme zu sprechen, ist in vielen Kulturen ein Tabu. Möglicherweise befinden sich einige Ihrer TN auch momentan in einer finanziell schwierigen Lage, über die sie nicht sprechen möchten. Um dies zu umgehen, können Sie z. B. Rollenkarten verteilen oder wählen lassen, sodass die TN in die Rolle von Ratenkaufbefürwortern und -gegnern schlüpfen können. Sie sollten das Thema und die Diskussion darüber aber nicht weglassen, denn den TN werden im Alltag immer wieder Angebote wie in dieser Übung begegnen und sie sollten nach dieser Unterrichtssequenz die Vor- und Nachteile von Ratenkäufen abwägen und sich eine Meinung dazu bilden können.</p>			Ja	Nein	Ergebnis	Haben Sie schon einmal etwas auf Raten gekauft?				Finden Sie Ratenkauf gut?				...					
	Ja	Nein	Ergebnis																	
Haben Sie schon einmal etwas auf Raten gekauft?																				
Finden Sie Ratenkauf gut?																				
...																				
Projekt	<p>Wenn Ihre TN Ratenkauf gegenüber positiv eingestellt sind, können Sie mit ihnen das Thema vertiefen, um auf mögliche Gefahren dabei hinzuweisen. Fordern Sie die TN auf, Werbeprospekte, die mit tollen Finanzierungsangeboten locken, zu sammeln. Geben Sie den TN dafür ca. 2 bis 3 Wochen Zeit, denn häufig erhält man solche Angebote als Werbepost (Prospekte, Flugblätter, Broschüren) in den Postkasten und die TN sollten ausreichend Möglichkeit haben, ihre Post nach solchen Angeboten durchzuschauen. An einem dafür vorgesehenen Unterrichtstag bringen die TN ihre Prospekte mit und analysieren diese in Kleingruppen von drei bis vier TN. Besprechen Sie mit den TN die Kriterien, nach denen Sie die Angebote untersuchen wollen. Mögliche Bewertungskriterien wären beispielsweise: „Was wird angeboten? Zu welchem Preis? Wie lange ist das Angebot gültig? Was sind die Finanzierungsbedingungen? Gibt es Zubehör, das vom Angebot ausgeschlossen ist? Gibt es sonst noch einen ‚Haken‘?“. Am Ende bewertet jede Gruppe ihre Angebote: Ist ein echtes Schnäppchen dabei oder sind es doch eher Lockangebote, bei denen man letztendlich mehr bezahlt?</p>																			